



BERICHT ZUR STRUKTURQUALITÄT

**Sozialzentrum Sonnleiten
Gemeinde Eberstalzell**

12.03.2018



Inhalt

1. Das Haus.....	4
2. Heimgröße und Zimmergröße.....	5
3. Standort und Umgebung	5
4. Infrastruktur.....	6
5. Personal.....	6
6. Ärztliche Versorgung.....	8
7. Besuchsrecht	8



Zielsetzung des Berichtes zur Strukturqualität

Der Bericht zur Strukturqualität ist integrativer Bestandteil des Zertifizierungsberichtes und wird vom Haus selbst erstellt.

Grundlage für den Bericht zur Strukturqualität ist die „Vereinbarung gemäß Art.15a B-VG 1993 über gemeinsame Maßnahmen des Bundes und der Länder für pflegebedürftige Personen“, Anhang A „Qualitätskriterien für Heime“.

Der Bericht ermöglicht der interessierten Öffentlichkeit einen detaillierten Blick auf die Strukturdaten des Hauses und zeigt auf, welche strukturellen Gegebenheiten vor Ort den Bewohnerinnen und Bewohnern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der in der Umgebung lebenden Bevölkerung zur Verfügung stehen und genutzt werden können.

1. Das Haus

Name des Hauses	Sozialzentrum Sonnleiten
Homepage	www.sozialzentrum-sonnleiten.at
Adresse	Sonnleiten 2, 4653 Eberstallzell
Telefonnummer	07241/5554
E-Mail	frech.silvia@sozialzentrum-sonnleiten.at

Rechtsträger des Alten- und Pflegeheims	Gemeinde Eberstallzell
--	------------------------

	Gesamtplätze	Davon Plätze mit Vertrag mit dem Land	Anzahl Bewohner/innen zum Stichtag
Kapazität	68	68	68

Allgemeine Daten zu den Bewohner/innen

Im Haus leben zum Stichtag **22 Bewohner** und **46** Bewohnerinnen.

Einzugsalter im Durchschnitt: **86**

Durchschnittsalter der Bewohner/innen: **86**

Die Geschichte des Sozialzentrums reicht schon viele Jahre zurück. In den Jahren 1954 bis 1956 errichtete die Gemeinde Eberstallzell das Altenheim, welches im November 1956 in Betrieb ging. Die Führung des Altenheimes übernahmen bis zum Jahr 1983 die Schwestern des Ordens der allerseligsten Jungfrau Maria vom Berge Carmel. Danach leitete der Amtsleiter der Gemeinde das Altenheim. Noch vor Inkrafttreten der OÖ Heimverordnung engagierte die Gemeinde im Dezember 1993 eine Hausleiterin.

1997 erfolgt der Spatenstich für den Neubau, im September 1999 standen die ersten 41 Plätze für Bewohnerinnen und Bewohner im neuen Sozialzentrum Sonnleiten zur Verfügung. 27 weitere Plätze folgten bis Februar 2001, sodass die Gemeinde Eberstallzell nunmehr 68 Bewohnerinnen und Bewohnern einen Platz im gemeindeeigenen Heim anbieten konnte. So stellten und stellen die Verantwortlichen sicher, dass die Eberstallzeller Bürgerinnen und Bürger in gewohnter Umgebung alt werden können. Das Sozialzentrum Sonnleiten ist einer der größten Arbeitgeber in der Gemeinde. Die Arbeit im Haus ist vielfältig und interessant. Bewusst entscheidet sich die Gemeinde gegen jede Form von

Outsourcing. In der Pflege, Küche, Wäscherei, Haustechnik, Reinigung und Verwaltung arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, vornehmlich aus Eberstalzell und der näheren Umgebung. Auch die Möglichkeit, ein Ferialpraktikum zu absolvieren, den Zivildienst abzuleisten oder einen Ausbildungsplatz zu erhalten, sind wertvolle Angebote für die Menschen in der Region. Mit den örtlichen Vereinen gibt es verlässliche Kooperationen bei Unternehmungen und den vielen Veranstaltungen im Jahreskreis.

2. Heimgröße und Zimmergröße

Heimgröße	4.691 m ² , gegliedert in fünf Wohnbereiche
Zimmergröße	<p>23 m² inkl. Vorraum und Badezimmer</p> <p>Das Sozialzentrum Sonnleiten bietet ausschließlich Einzelzimmer, mit einem Erker, einem Vorraum und einem Badezimmer. Die Zimmer sind grundmöbliert mit einem modernen, elektrisch gesteuerten Pflegebett, Schränken, einem Tisch, mit zwei Sesseln und einem Nachtkästchen. Die Bewohnerinnen und Bewohner haben die Möglichkeit, eigene Möbelstücke, Bilder und Erinnerungsstücke mitzubringen. In jedem Zimmer befindet sich neben der Notrufanlage ein Kabel-Fernsehanschluss, wobei auch ein Sender für die Übertragung des Haussenders (Hl. Messe, Konzerte) zur Verfügung steht. Das Badezimmer bietet einen Waschtisch, eine Dusche und ein WC. Im Vorraum befinden sich eine Kommode und ein Spiegel sowie eine Garderobe.</p> <p>Für jede Bewohnerin und jeden Bewohner gibt es ein abschließbares Postfach, in das die persönliche Post deponiert wird.</p>

3. Standort und Umgebung

Das Sozialzentrum Sonnleiten liegt im Herzen der Gemeinde Eberstalzell. Fußläufig sind in 200 Metern die katholische Pfarrkirche, das Gemeindeamt mit der Poststelle, zwei Bankfilialen, die Bäckerei mit Cafe, die Haltestelle des ÖBB-Buses und Gasthäuser, sowie in ca. 500 Meter ein Lebensmittelladen und der Arzt mit der Apotheke zu erreichen.

Spaziergänge in die Natur sind von der Haustür aus möglich.

Die Innenhöfe, Terrassen und Gartenwege mit den Rastbänken können auch Bewohnerinnen und Bewohner, die auf Rollatoren und Rollstühle angewiesen sind, nutzen.

Die im Haus beheimateten Spielgruppen der Diözese, die SelbA (Selbständig im Alter)-Gruppe, die Physiotherapie, die Sozialberatungsstelle und die Mutterberatungsstelle bringen Leben ins Haus.

4. Infrastruktur

Das Sozialzentrum Sonnleiten gliedert sich in fünf Wohngruppen.

Im zweiten Obergeschoss befindet sich der Wohnbereich St. Ulrich mit insgesamt 26 Zimmern für Bewohnerinnen und Bewohner, der sich in zwei Wohngruppen teilt. Außerdem gibt es hier die Bastelstube, den Barfußweg, das Maiglöckerlzimmer, das Kaminzimmer, den Speiseraum, die Oase der Stille (Raum für Entspannung, Meditation, Aromapflege, Anwendungen mit Snoezelen-Elementen) sowie zwei großzügige, gemütliche, verglaste Balkone.

Im ersten Obergeschoss befindet sich der Wohnbereich St. Anna mit ebenfalls 26 Zimmern für Bewohnerinnen und Bewohner, aufgeteilt auf zwei Wohngruppen. Hier findet man auch einen Wintergarten, eine „Gute Stube“, den Speiseraum sowie einen großen verglasten Balkon für die Bewohnerinnen und Bewohner.

Im Erdgeschoss befindet sich der Wohnbereich St. Nikolaus, der 16 Zimmer für Bewohnerinnen und Bewohner umfasst. Weiters gibt es hier einen Wintergarten, einen Speiseraum und eine möblierte Schattenterrasse. Hier befindet sich auch der für alle Bewohnerinnen und Bewohner erreichbare Ausgang in den Garten.

Jeder Wohnbereich verfügt über ein großzügiges, freundliches Badezimmer, das mit einer elektrisch gesteuerten Pflegebadewanne und modernsten Geräten ausgestattet ist.

Für den Friseur, die Physiotherapie und die Logopädin stehen im Sozialzentrum Räumlichkeiten zur Verfügung. Die Kapelle, in der wöchentlich katholische Gottesdienste stattfinden, lässt sich durch das Öffnen von Trennwänden in den Veranstaltungsbereich integrieren.

Im Keller befinden sich die Küche und die Wäscherei sowie die Werkstätten des Hausmeisters, diverse Lagerräume, Garderoben und Ruheräume für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Der Garten bietet Plätze zum gemütlichen Sitzen und Plauschen, Plätze zum Innehalten und für stilles Gedenken, Plätze zum Naschen, Plätze für sportliche Betätigung und Plätze zum Schauen, Staunen und Genießen. Eine Gruppe von Mitarbeiterinnen („Garten-gruppe“) kümmert sich um die liebevolle Gestaltung und Pflege.

5. Personal

Heimleitung, Verwaltung und Haustechnik

Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit der Führungskräfte bewirkt eine kontinuierliche und akkordierte Führung des Hauses. Mit großem persönlichen Engagement und einem „großen Herzen“ nehmen die Verantwortlichen die Anliegen der Bewohnerinnen und Bewohner, der Angehörigen und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen ernst. Die Führungskräfte verstehen die wirtschaftliche Führung und die Gestaltung des Hauses als angenehmen und freundlichen Wohn- und Arbeitsplatz als ihre vor-dringlichste Aufgabe.

Im technischen, infrastrukturellen und kaufmännischen Gebäudemanagement sowie im Bereich der Sicherheit leisten die Haustechniker, die Sicherheitsvertrauenspersonen und die Brandschutzwarte wesentliche Beiträge.

Betreuung und Pflege

Die Gesamtverantwortung im Pflegebereich liegt bei der Leiterin, Betreuung und Pflege. Sie ist verantwortlich für die ganzheitliche Pflege und Betreuung, für die Konzepterstellung und -aktualisierung, ebenso der SOP's (Standard Operating Procedure – Standardvorgehensweise), für die Pflegeplanung und Dokumentation, Arbeitseinsatzplanung, Materialbeschaffung, Zusammenarbeit mit Angehörigen, Ärztinnen und Ärzten sowie stationären Einrichtungen. In den Wohnbereichen gibt es eine Duale Führung.

Eine Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegekraft ist als Pflegeverantwortliche für alle medizinisch-pflegerischen Belange zuständig. Sie bereitet Medikamente vor, betreut die Verabreichung von Sondennahrung, begleitet und arbeitet Visiten aus, kümmert sich um Behandlungen und Nachkontrollen, beobachtet krankhafte Veränderungen an den Bewohnerinnen und Bewohnern und leitet die nötige ärztliche Versorgung ein, führt Verbandwechsel und sonstige Therapien durch, erstellt Pflegepläne und ist verantwortlich für die korrekten Pflegeausführungen. Eine Diplomsozialbetreuerin bzw. ein Diplomsozialbetreuer Altenarbeit oder eine Fachsozialbetreuerin bzw. ein Fachsozialbetreuer Altenarbeit ist als Betreuungsverantwortliche für alle Wohn- und Betreuungsbelange zuständig. Sie bzw. er organisiert mit dem gesamten Team die Zuständigkeiten und Abläufe der Tagesarbeiten und ist Ansprechpartnerin bzw. -partner für alle Belange, welche mit der Wohn-, Betreuungs- und Beschäftigungsqualität in Zusammenhang stehen. Sie bzw. er ist auch für die räumliche und dekorative Gestaltung des Wohnbereiches zuständig.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten nach dem „Eberstälzeller Modell – Strukturen für sinnstiftendes Engagement zum Wohle der Bewohnerinnen und Bewohner und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“. Nach einem Rotationsprinzip arbeiten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege (ausgenommen die Pflege- und die Betreuungsverantwortliche) wechselnd innerhalb von etwa neun Monaten in allen Wohnbereichen des Hauses.

Die Rotation bringt sowohl für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch für die Bewohnerinnen und Bewohner immer wieder die Chance, neue Gesichter, Geschichten und Methoden kennenzulernen. Jeden Monat wechselt eine „neue“ Pflegefachkraft in einen anderen Wohnbereich. Die Bewohnerinnen und Bewohner kennen diese bereits aus den Spät- und Nachtdiensten und können dadurch einen Bezug zur „neuen“ Mitarbeiterin bzw. zum „neuen“ Mitarbeiter herstellen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen Sonderfunktionen u.a. in den Bereichen Basale Stimulation, Kreativwerkstatt, Gedächtnistraining, Singkreis, Validation oder Lebens-, Trauer- und Sterbebegleitung wahr. Die Anzahl und die Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechen den Vorgaben der OÖ Heimverordnung.

Etwa 25 ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen besuchen die Bewohnerinnen und Bewohner regelmäßig, begleiten sie zu Arzt- oder Krankenhausfahrten und bei Ausflügen, machen Ausflüge in die Umgebung und in den Garten, helfen mit bei der Gestaltung von Hl. Messen und von Festen und Feierlichkeiten.

Küche, Hausreinigung, Wäscherei

Die Küchenleiterin bildet mit den Köchinnen und Küchenhilfskräften ein engagiertes Team. Sie achten auf eine seniorinnen- und seniorenerechte Zusammenstellung der Speisen. Wünsche von Bewohnerinnen und Bewohnern sind für das Küchenteam ein Auftrag und oftmals auch Herausforderung. Ein besonderes Anliegen ist ihnen die Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner mit Schluckbeschwerden mit schmackhafter, appetitlich angerichteter Kost.

Die Aufmerksamkeiten aus der Küche zu den Geburtstagen der Bewohnerinnen und Bewohner, die hausgemachten Torten für die Kaffeekränzchen, die traditionelle Weihjause zum Osterfest, das Familienfrühstück am Samstag vor dem Muttertag, der Bratwürstl-sonntag, der Küchenstammtisch mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, die Köchinnen des Sozialzentrums als Schauköchinnen bei der Messe 50+, all das sind Beispiele für das Engagement und die Begeisterung des Küchenteams.

Seit 2014 erlangt das Sozialzentrum Sonnleiten regelmäßig die Zertifizierung zur „Gesunden Küche“ des Landes Oberösterreich.

Die Hausleiterin führt die Mitarbeiterinnen der Hauswirtschaft. Sie sind für die Sauberkeit und Hygiene zuständig und prägen so den Gesamteindruck, den Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige sowie Besucherinnen und Besucher vom Sozialzentrum Sonnleiten gewinnen.

Die Führungskräfte legen Wert auf eine kontinuierliche und qualitativ hochwertige Fort- und Weiterbildung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

6. Ärztliche Versorgung

Die bisherige Hausärztin bzw. der bisherige Hausarzt betreuen die Bewohnerinnen und Bewohner auch im Sozialzentrum Sonnleiten. Das Klinikum Wels sowie die umliegenden Fachärztinnen und -ärzte werden auf Verordnung konsultiert.

7. Besuchsrecht

Besuche im Haus sind unter Rücksichtnahme auf die Ruhezeiten jederzeit möglich. Angehörige sind bei allen Veranstaltungen, Festen und Feiern herzlich willkommen. Angehörige, die ihre Familienmitglieder im Sterbeprozess begleiten, haben die Möglichkeit im Haus zu übernachten.

Erstellt am 12.03.2018 von Silvia Frech, Hausleiterin.

Freigegeben am 27.07.2018 durch die NQZ-Zertifizierungseinrichtung.